



## Neue Aberrationen palaearktischer Lepidopteren.

Von HANS HIRSCHKE.

**1. *Erebia glacialis* Esp. ab. *aretoides*.** Bei den ge-  
ägten Erebien verschwinden gewöhnlich in erster Linie die Pu-  
pillen, (evias ab. *depupillata*, goanthe ab. *jolathe* Schultz etc.) erst  
dann die Augen selbst. Die vorliegende Aberration zeigt jedoch  
das Gegenteil.

Ende Juli 1898 fing ich auf dem Piz Umbrail in ca. 2700 m  
Höhe ein ♀ von *Erebia glacialis*, bei welchem die Augen ver-  
schwunden und nur die weißen Pupillen übrig geblieben sind. Ein  
ganz gleiches Stück (♂) erbeutete der Herr k. u. k. Oberleutnant  
Viktor Bartha v. Dalnokfalva anfangs August 1909 im Ortlergebiet  
unterhalb der Ferdinandshöhe. Ähnliche Zeichnung finden wir bei  
*Erebia arete* F. nur sind die weißen Punkte, namentlich bei dem  
vorliegenden ♀ (siehe Taf. I, Fig. 8) auf allen Flügeln, sowohl  
ober- wie unterseits, größer und deutlicher.

Ich benenne diese Aberration wegen ihrer Ähnlichkeit mit  
*Erebia arete* F. ab. *aretoides*.

**2. *Erebia gorge* Esp. var. *triopes* Spr.** Taf. I, Fig. 10  
zeigt eine interessante Aberration von *Erebia gorge* ab. *triopes*.

Infolge der gelungenen Abbildung sehe ich von der Beschrei-  
bung der Oberseite ab und beschränke mich, darauf aufmerksam  
zu machen, daß die Augenstellung auf den Vorderflügeln nicht  
normal vom Vorderrand gegen den Saum, sondern hier vom Vorder-  
rand gegen die Mitte des Innenrandes gerichtet ist.

Auf der Unterseite der Vorderflügel bleibt nur das mittlere  
Auge normal. Das unterste ist nicht wie auf der Oberseite deutlich  
sichtbar, sondern wird von dem, vom Saum gegen die Wurzel vor-  
springenden scharfen Keil verdeckt, da die Spitze dieses Keiles erst  
hinter dem (gedachten) Auge endet. Die Hinterflügelunterseite ist  
normal.

Von einer Benennung dieser Aberration sehe ich ab, da sie sich kaum wiederholen dürfte.

**3. *Erebia aethiops* Esp. ab. *abbreviata*.** Von der breiten rostroten Binde der Stammform bleibt beim ♂ dieser Aberration auf der Oberseite der Vorderflügel nur ein kleiner Teil, welcher das Apicaldoppelauge gleichmäßig umschließt und mit einer schmalen, in Zelle 2 endigenden Binde schließt.

Auf der Oberseite der Hinterflügel fehlen Binde und Augen gänzlich und sind dieselben daher gleichmäßig schwarz gefärbt. (Siehe Taf. I, Fig. 9 links.)

Bei dem ♀ derselben Aberrationsrichtung ist wohl die Binde etwas breiter, auch das Auge in Zelle 2 noch angedeutet, die Augen fehlen jedoch. Siehe Taf. I, Fig. 9 rechts.

Ich habe diese Form bei Lofer in Salzburg am Fuße der Loferer Steinberge im August 1901 erbeutet. Sie ist verschieden von ab. ♂ *obsoleta* Tutt., bei welcher Form die Binde entweder verloschen ist oder fehlt.

**4. *Catocala fraxini* L. ab. *sternecki*.** Die Vorderflügel sind sowohl ober- wie unterseits von der Stammform nicht abweichend gezeichnet. Hingegen ist die blaue Binde auf der Oberseite der Hinterflügel mehr als doppelt breit, namentlich gegen den Innenrand zu, wo sie beinahe bis an den Saum reicht. Von dem großen schwarzen Wurzelfeld bleibt daher nur ein kleiner runder Fleck. Diese Aberration bildet somit ein Gegenstück zur ab. *angustata* Schultz, bei welcher die blaue Binde schmaler als bei *Catocala fraxini* ist.

Auf der Unterseite der Hinterflügel ist der schwarze Mittelpunkt viel kräftiger als bei der Stammform und bei einem Stück mit dem Mittelquerstreifen verbunden. Der Mittelquerstreifen macht auch nicht den regelmäßigen Bogen, sondern verläuft mehr geradlinig. Zwei Stücke von Herrn Statthalterreisekretär Dr. Jakob von Sterneck in Prag aus Puppen gezogen und ihm zu Ehren benannt.

**5. *Acidalia imitaria* Hb. ab. *kesslitzii*.** Bei *Acidalia imitaria* tritt auf der Oberseite der Vorderflügel von den drei Querstreifen der mittlere, welcher mit dem äußeren gegen den Vorderrand zu convergiert und sich auf die Hinterflügel fortsetzt, am deutlichsten hervor, besonders dann, wenn derselbe wie bei den meisten Exemplaren nach außen breit rostrot angelegt ist.

Mein Tauschfreund, der Herr k. u. k. Fregatten-Kapitän Wilhelm von Kesslitz erbeutete auf der Insel Lissa ein ♀, welchem dieser mittlere Querstreifen auf allen Flügeln sowohl auf der Ober- wie Unterseite vollständig fehlt, so daß dieses Stück einen ganz fremdartigen Eindruck macht.

Das Stück befindet sich in der Sammlung des Herrn k. u. k. Fregatten-Kapitäns und wird ihm zu Ehren ab. Kesslitz benannt.

\* \* \*

### Richtigstellung.

Im XX. Jahresberichte des Wiener entom. Vereines habe ich auf pag. 133 eine Aberration von *Parn. mnemosyne*, welche auf Tafel III, Fig. 2 abgebildet ist, beschrieben und ab. *taeniata* benannt. Da nun, wie mir später bekannt wurde, Herr Stichel eine andere Form von *Parn. mnemosyne* so benannt hat, so sehe ich mich veranlaßt, statt *taeniata* die Benennung ab. *fasciata* zu setzen.





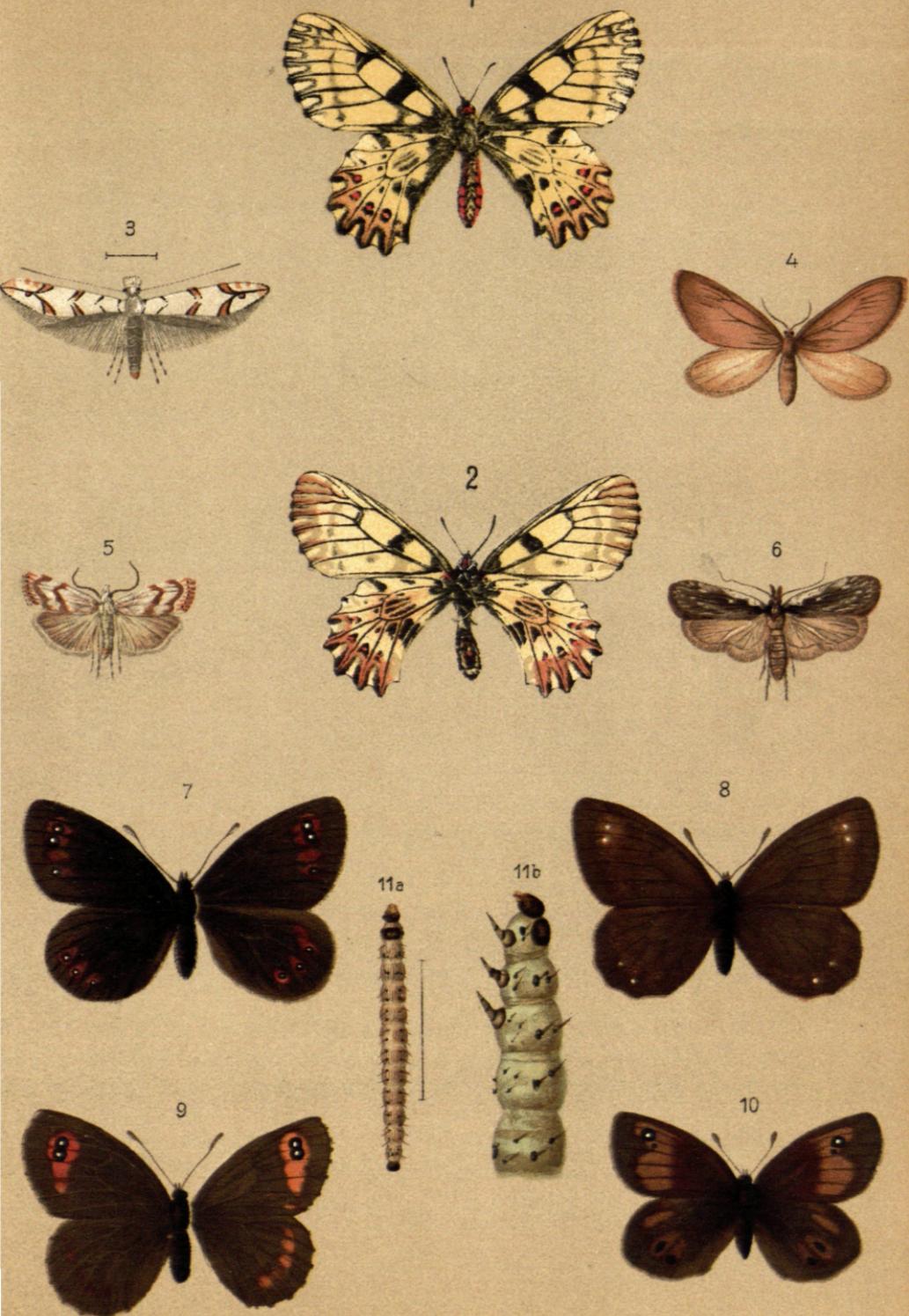


Fig. 4 7 8 9 10 *pinx.* H. Koller  
 Fig. 3 11a. 11b. *pinx.* W. Krone

*Chromolith. Kunstanst. v. J. B. Berger, Wien, VIII, 1897.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hirschke Hans (=Hanns)

Artikel/Article: [Neue Aberrationen palaearktischer Lepidopteren. 93-95](#)